Themengebiete Bachelorarbeiten SoSe 27

Dr. Philip Dietrich

1. Themengebiet: Game Studies

Die Game Studies beschäftigen sich mit der wissenschaftlichen Untersuchung digitaler Spiele und ihrer Bedeutung für Individuen, Gesellschaft und Kultur. Dabei werden digitale Spiele nicht nur als Unterhaltungsmedien betrachtet, sondern als komplexe Medienangebote, die gesellschaftliche Werte vermitteln, Kommunikation ermöglichen, Identitäten prägen und Lern- sowie Erfahrungsräume eröffnen.

Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive lassen sich dabei unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Dazu gehören beispielsweise:

- **Medienethik:** Wie werden moralische Entscheidungen und ethische Konflikte in digitalen Spielen dargestellt? Welche Werte und Normen vermitteln Spiele? Welche moralischen Handlungsspielräume eröffnen sie ihren Spielenden?
- **Medienpädagogik:** Welche Potenziale bieten digitale Spiele für politische Bildung, historisches Lernen und die Vermittlung gesellschaftlich relevanter Themen? Inwiefern eignen sich Spiele als Instrumente des Game-Based Learning?
- **Rezipierendenforschung:** Wie nehmen Spielende narrative, moralische oder politische Inhalte wahr? Wie beeinflussen Spielerfahrungen Einstellungen, Werte und gesellschaftliche Wahrnehmungen?
- **Kommunikatorforschung:** Wie nutzen Spieleentwickler, Publisher, Streamer oder Influencer digitale Spiele und Gaming-Plattformen zur Vermittlung von Botschaften? Welche Kommunikationsstrategien verfolgen sie?
- **Strategische Kommunikation und politische Kommunikation:** Wie werden digitale Spiele für politische Kommunikation genutzt? Welche Rolle spielen Gaming-Communities bei der Verbreitung politischer Inhalte, gesellschaftlicher Diskurse oder auch extremistischer Ideologien?

Mögliche Bachelorarbeitsthemen sind beispielsweise die Darstellung moralischer Dilemmata in digitalen Spielen, das Potenzial von Computerspielen für die politische Bildung, die Vermittlung historischer Erinnerungskultur durch Games, politische Kommunikation auf Twitch oder der Umgang mit rechtsextremen Narrativen in Gaming-Communities.

2. Themengebiet: Politische Kommunikation mit Fokus auf Rechtspopulismus / -extremismus

Die Politische Kommunikation beschäftigt sich mit der Frage, wie politische Inhalte, Meinungen und Interessen kommuniziert werden und welche Rolle Medien und öffentliche Kommunikation für politische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse spielen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der Untersuchung rechtspopulistischer und rechtsextremer Kommunikation sowie deren Verbreitung, Inszenierung und Wirkung in traditionellen und digitalen Medien.

Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive lassen sich dabei unterschiedliche Schwerpunkte setzen:

- **Rechtspopulistische Kommunikation:** Welche rhetorischen und kommunikativen Strategien nutzen rechtspopulistische Akteure? Wie werden Gegensätze zwischen „Volk“ und „Elite“ konstruiert? Welche Rolle spielen Emotionalisierung, Polarisierung und Skandalisierung?
- **Rechtsextremismus und digitale Kommunikation:** Wie nutzen rechtsextreme Akteure soziale Netzwerke, Messenger-Dienste, Foren oder Gaming-Plattformen zur Verbreitung ihrer Ideologien? Welche Rolle spielen Codes, Symbole, Memes und digitale Subkulturen?
- **Strategische Kommunikation:** Wie organisieren rechtspopulistische und rechtsextreme Akteure ihre öffentliche Kommunikation? Welche Kommunikationsstrategien verfolgen Parteien, politische Bewegungen und ideologische Netzwerke?
- **Rezipierendenforschung und Medienwirkungen:** Wie nehmen Menschen rechtspopulistische und rechtsextreme Inhalte wahr? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Mediennutzung, politischen Einstellungen und der Wahrnehmung gesellschaftlicher Konflikte?
- **Desinformation und Verschwörungserzählungen:** Wie werden Desinformation und Verschwörungserzählungen in rechtspopulistischen Kommunikationskontexten eingesetzt? Welche Rolle spielen sie bei der Konstruktion alternativer Wirklichkeitsvorstellungen und der Delegitimierung demokratischer Institutionen?

Mögliche Bachelorarbeitsthemen sind beispielsweise die Verwendung rechtsextremer Codes und Symbole auf TikTok, die Kommunikationsstrategien rechtspopulistischer Parteien auf Instagram, die Darstellung politischer Eliten in rechtspopulistischen Social-Media-Beiträgen, die Verbreitung von Verschwörungserzählungen auf Telegram, der Umgang journalistischer Medien mit rechtspopulistischen Akteuren oder die Wahrnehmung rechtsextremer Memes durch junge Menschen.

3. Themengebiet: Medienethik

Die Medienethik beschäftigt sich mit den moralischen und normativen Fragen medialer Kommunikation. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung damit, welche Verantwortung Medienakteure, Journalist:innen, Kommunikationsverantwortliche, Plattformbetreiber und Mediennutzende tragen und an welchen ethischen Maßstäben sich ihr Handeln orientieren sollte. Dabei geht es nicht nur um die Frage, was rechtlich erlaubt ist, sondern insbesondere darum, was moralisch verantwortbar ist.

Aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive lassen sich dabei unterschiedliche Schwerpunkte setzen:

- **Digitale Medienethik:** Welche ethischen Herausforderungen entstehen durch soziale Netzwerke, algorithmische Empfehlungssysteme und digitale Kommunikationsplattformen? Wer trägt Verantwortung für problematische Inhalte und deren Verbreitung?
- **Medienverantwortung und Plattformethik:** Welche Verantwortung tragen Plattformbetreiber für die Inhalte, die auf ihren Angeboten verbreitet werden? Wie lassen sich Meinungsfreiheit, Moderation und der Schutz vor diskriminierenden oder extremistischen Inhalten miteinander vereinbaren?
- **Medienethik und politische Kommunikation:** Wo liegen die ethischen Grenzen politischer Kommunikation? Wie sind Emotionalisierung, Manipulation, Desinformation und der gezielte Einsatz von Feindbildern zu bewerten?
- **Medienethik und Medienwirkungen:** Welche Verantwortung tragen Medienakteure für mögliche gesellschaftliche Folgen ihrer Kommunikation? Wie ist beispielsweise die Darstellung von Gewalt, Diskriminierung oder marginalisierten Gruppen ethisch einzuordnen?
- **Ethik strategischer Kommunikation:** Welche ethischen Grenzen gelten für PR, Werbung und Unternehmenskommunikation? Wie lassen sich Transparenz, Glaubwürdigkeit und Authentizität mit strategischen Kommunikationszielen vereinbaren?

Mögliche Bachelorarbeitsthemen sind beispielsweise der ethische Umgang mit Deepfakes im Journalismus, die Verantwortung von Social-Media-Plattformen bei der Moderation extremistischer Inhalte, die ethische Bewertung KI-generierter Nachrichtenbeiträge, der Umgang mit Persönlichkeitsrechten in der Berichterstattung, moralische Entscheidungen in digitalen Spielen oder die Grenzen manipulativer Kommunikation in der politischen PR.